

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 881. BAND

IRANISCHE ONOMASTIK
HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND FLORIAN SCHWARZ
NR. 15

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH

HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

BAND II
MITTELIRANISCHE NAMEN

FASZIKEL 5:
PERSONENNAMEN IN PARTHISCHEN
EPIGRAPHISCHEN QUELLEN

VON
RÜDIGER SCHMITT



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Angenommen durch die Publikationskommission
der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW:
Michael Alram, Bert Fagner, Hermann Hunger, Sigrid Jalkotzy-Deger,
Brigitte Mazohl, Franz Rainer, Oliver Jens Schmitt, Peter Wiesinger
und Waldemar Zacharasiewicz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Diese Publikation wurde einem anonymen, internationalen
Peer-Review-Verfahren unterzogen.
This publication has undergone the process of anonymous, international peer review.

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt,
frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-7001-7999-3
Copyright © 2016 by
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Druck und Bindung: Prime Rate kft., Budapest
Printed and bound in the EU
<http://epub.oeaw.ac.at/7999-3>
<http://verlag.oeaw.ac.at>

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Abkürzungen	13
Literaturverzeichnis	17
Namencorpus	33
Liste der Transkriptionsformen	253
Reversindex	259
Namenregister	267

EINLEITUNG

Wem sollte man das Wort entziehen?
Jedem, der das Wort „Ursprung“ gebraucht?
Ich fürchte, dann wirst du viele Redeverbote
aussprechen müssen, vermutlich auch gegen mich.
(Siegfried Lenz, Heimatmuseum)

Gegenstand des vorliegenden Bandes des „Iranischen Personennamenbuches“ (*IPNB*) sind nicht ‘die parthischen Namen’ in ihrer Gesamtheit, sondern, wie es im Titel heißt, die Namen ‘in parthischen epigraphischen Quellen’. Der Begriff „epigraphisch“ ist dabei in einem weiteren Sinne verstanden und schließt außer den veritablen Inschriften, etwa Steininschriften, auch solche auf Ostraka, Pergamenten, Papyri, Münzen, Siegeln bzw. Siegelabdrücken (Bullen), Gefäßen und dergleichen ein, so daß man mit LURJE 2010, 8 hier mit Fug und Recht von „minor’ ... epigraphy“ sprechen kann. In weitgehender Entsprechung zu GIGNOUX 1986 und GIGNOUX 2003 (und anders als bei LURJE 2010) sind hier also die Namen der manichäisch-parthischen Texte nicht berücksichtigt und ebensowenig jene literarischen Texte, die auf ein parthisches Original zurückgehen, aber in mittelpersischer Redaktion im Rahmen der Pahlavi-Literatur überliefert sind (*Draxt ī asūrīg ud buz* und *Ayādgār ī Zarērān*). Eine materielle Überschneidung mit anderen Bänden des *IPNB* besteht somit nur hinsichtlich der Münzlegenden – solche gibt es zuerst auf Drachmen-Emissionen des Königs Volagases I. (51–76/80 n. Chr.) –, die bereits durch ALRAM 1986 vorgelegt worden sind. Als (indirekte) Zeugnisse für Personennamen haben außer den Patronymika auch die Familiennamen – die Namen der in den parthischen Versionen der Sasanideninschriften genannten ‘großen’ Familien der *Sūrēn*, *Kārin* usw. – und

die deanthroponomastisch gebildeten Bezeichnungen von Örtlichkeiten (vor allem die der in den Nisā-Ostraka genannten Weingüter) Eingang gefunden, soweit deren Ableitungsgrundlage deutlich als Personennamen zu identifizieren ist.

Das Partherreich der Arsakiden war ein Vielvölkerstaat, in dem, als die nordwestiranischen Parther sich über ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet im heutigen Churāsān, Gurgān und Turkmenistan hinaus ausgebreitet haben, ganz unterschiedliche Sprachen in Gebrauch waren, so daß a priori auch mit dem Auftreten nicht-parthischer und selbst nicht-iranischer Personennamen zu rechnen ist. Solche fremde Namen sind hier (anders als bei GIGNOUX 1986) nicht ausgeschlossen worden, denn wenn sie auch im etymologischen Sinne keine iranischen Namenbildungen sind, so sind sie dank der Überlieferung in iranischer Sprachform doch Teil des iranischen Personennamenschatzes. Diese (semitischen, lateinischen usw.) Fremdnamen sind aber in eckige Klammern eingeschlossen worden (s. u.).

Eine wichtige Quelle für die parthische Anthroponymie sind bekanntlich auch die in das Armenische (größtenteils in arsakidischer Zeit) übernommenen und in armenischen Quellen bezeugten Namen. Sie stehen jedoch separat für sich, zumal nach dem für das *IPNB* geltenden Grundsatz, daß die Überlieferungssprache das oberste Einteilungskriterium ist. Auf armenische Namenformen wird also nur zu Argumentationszwecken Bezug genommen, da sie im Gegensatz zu den Formen in parthischer Überlieferung den Vorzug aufweisen, daß sie in einer vokalhaltigen Schrift geschrieben sind.

Unter den mitteliranischen Sprachen zeichnet sich das Parthische dadurch aus, daß seine Überlieferung – und dies betrifft mit den Hunderten von Namen auf den Ostraka aus Nisā gerade die Personennamenforschung – um Jahrhunderte vor den anderen mitteliranischen Sprachen einsetzt und sich dadurch die Überlieferungslücke nach dem Zusammenbruch des Perserreiches der Achaimeniden entsprechend verkürzt. Dies bedeutet aber des Weiteren, daß die in den parthischen Inschriften der Zeit von etwa 150 v. Chr. bis

etwa 300 n. Chr. vorliegende Sprache nicht immer und überall die gleiche lautgeschichtliche Entwicklung widerspiegelt (vgl. die knappen Hinweise bei SCHMITT 1998, 174f.). Das Frühmittelparthische der Nisā-Ostraka hat beispielsweise im Bereich der Verschlußlaute praktisch keine Veränderungen gegenüber dem Altiranischen vollzogen, während im Parthischen der frühsasanidischen Zeit, wie die manichäisch-parthischen Texte klar erkennen lassen, ursprünglich stimmlose Verschlußlaute in postvokalischer Stellung stimmhaft geworden sind. Dieser fortlaufenden Weiterentwicklung der Sprache, die durch historisierende Schreibungen oftmals verdeckt wird, ist beim Ansetzen der Namenformen Rechnung zu tragen. Deshalb erscheint z. B. als Transkription von *ʾtrw-* für die Nisā-Ostraka /*atur-*/, aber für die späteren Inschriften ŠKZ und NPi /*ādur-*/.

Die hier vorliegende Sammlung beschränkt sich auf publiziertes Material. Hierfür wurde zwar Vollständigkeit angestrebt; ob sie auch erreicht worden ist, muß die Zukunft lehren. Dabei sind jedoch nicht vollständig erhaltene Namen, die sich wegen zu geringen Umfangs nicht hinreichend sicher ergänzen lassen, und insbesondere akephal überlieferte Namenformen unberücksichtigt geblieben. Früher anders bzw. falsch gelesene Formen sind nicht konsequent verzeichnet worden; dies gilt hauptsächlich für die sehr kursiv geschriebenen Texte, insbesondere die von Nisā und dabei speziell für die bei GIGNOUX 1972 auf der Basis von D'JAKONOV–LIVŠIC 1960 (auch mit der ursprünglichen Numerierung) verzeichneten Lesungen und Zuordnungen von Namen, da für die Nisā-Ostraka grundsätzlich die endgültige Edition von DIAKONOFF–LIVSHITS 1977–2001 als maßgebend herangezogen wurde. Ein substantieller Verlust dürfte durch gelegentlich unterbliebene Verweise aber nicht entstanden sein.

Von einer systematischeren Erfassung und Erschließung der parthischen Personennamen kann erst für die Zeit nach Bekanntwerden der Nisā-Ostraka und nur im Zusammenhang mit diesen gesprochen werden. Zwar waren solche Namen schon durch die Pāikūlī-Inschrift NPi des Sasanidenkönigs Narseh (293–302 n. Chr.) in signifikanter Zahl – in der Edition und Unter-

suchung von HERZFELD 1924 – bekanntgeworden und dann 1939 durch die Entdeckung der parthischen Version von Šābuhrs I. (240–270/2 n. Chr.) großer Trilingue ŠKZ an der Ka'ba-i Zardušt noch vermehrt worden. Aber bei diesen zwei- bzw. dreisprachigen Texten lag es nahe, das Augenmerk stärker auf das Mittelpersische zu legen, so daß das Parthische weiterhin etwas im Schatten stand, bis die Funde aus Nisā die Situation mit einem Schlag veränderten. Eine erste Zusammenstellung des dort bezeugten Namenmaterials, die auf den vorläufigen Mitteilungen in D'JAKONOV–LIVŠIĆ 1960 fußt, hat GIGNOUX 1972, 41–68 im Rahmen eines Glossars vorgelegt; einen Beitrag zur etymologischen Analyse der Namen und zur Beseitigung von verfehlten Lesungen und dergleichen lieferte MACKENZIE 1986. Im Rahmen einer Übersicht über die arsakidenzeitliche Sprach- und Namenüberlieferung hat dann SCHMITT 1998 eine formal-morphologische Analyse und Klassifizierung der Personennamen erstellt, zu der (nach der Weiterführung der Textausgabe, die sich bekanntlich über mehr als zwanzig Jahre hinzog) in SCHMITT 1999 eine Fortsetzung erschienen ist. Diese Klassifizierung folgt dem in SCHMITT 1995 vorliegenden Überblick über das Namenssystem (und den Namenschatz) des Iranischen als Ganzen, in dem das parthische System, wie es sich gleichermaßen durch die epigraphische authentische Überlieferung und die armenische (Neben-)Überlieferung (hierzu vgl. SCHMITT 1984, 324–331) darstellt, ebenso fest verankert ist wie das des Mittelpersischen, mit dem es zahlreiche Parallelen in jeglicher Hinsicht (bezüglich der Namentypen, der Namenmorphologie und der in den Namen verwendeten Wörter) aufweist.

Die umfangreichste, allerdings nicht vollständige Zusammenstellung von parthischen Personennamen, die es bislang gibt, bietet LIVŠIĆ 2010 in einem Abschnitt seines einschlägigen Werkes *Parfjanskaja onomastika* (S. 53–168: Parfjanskije ličnye imena, parfjanskije peredači srednepersidskih, semitskih i drugih inozjačnyh imen, grečeskie i latinskie peredači parfjanskih imen), der aber, wie der Titel zeigt, auch die Namen der manichäischen Texte (hierzu vgl. COLDITZ 2016), der zwei obengenannten parthischen 'Pahlavi'-Texte, der beiden griechischen Awrōmān-Dokumente, der Münzen mit Kha-

roṣṭhī-Legenden usw. einschließt. Diesem Abschnitt ist dort auch, gewissermaßen als Einleitung, eine Skizze der Namentypen vorangestellt (S. 47–52). Die beeindruckende Fülle des von LIVŠIĆ zitierten Vergleichsmaterials darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß es vielfach für die Lesung und die etymologische Analyse der parthischen Namen mehr oder weniger irrelevant ist, weil es allzu fernsteht und nur auf derselben Wurzel aufbauende, aber morphologisch abweichende Formen anführt. Hier sollen dagegen möglichst strenge anthroponomastische Maßstäbe angelegt und nur solche Formen zum Vergleich herangezogen werden, die formal weitgehend übereinstimmen und nicht bloß wurzelverwandt sind oder ganz entfernte Anklänge liefern. Nicht zuletzt ist auch vor einer Überbewertung von Formen der Nebenüberlieferung zu warnen, da jede Interpretation einer solchen Form, wenn sie isoliert steht, zunächst einmal nicht mehr als eine Hypothese ist, die sich jederzeit als irrig erweisen kann.

Zur Illustration seien nur ein paar Einwände formuliert: Insbesondere ist die von LIVŠIĆ vertretene Auffassung der Komposita mit einem Nomen auf iran. (iir.) **-ana-* als Hinterglied und der Komposita des Typs Theonym + iran. **-dāta-* abzulehnen. In den Formen auf **-ana-* wie **-brz-ana-* „erhöhend, groß werden lassend“ oder **-bauj-ana-* „erquickend“ liegen Nomina agentis und nicht Nomina actionis vor. Und die theophoren Namen auf iran. **-dāta-* sind, wie der Vergleich mit den verwandten Sprachen eindeutig zeigt, zu verstehen als „von Gott NN gegeben“ und nicht als „von Gott NN geschaffen“, also aus der Wurzel iir. **dā* „geben, schenken“ und nicht aus iir. **d^hā* „(hin)setzen, (hin)stellen, (er)schaffen“ herzuleiten. Dabei ist für den vorislamischen Iran wohl in aller Regel ein kalendarischer Bezug zu postulieren: „von Gott NN als Genius des [Geburts-]Tages gegeben“. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, speziell (anthro)ponomastischen Gesichtspunkten zu ihrem Recht zu verhelfen (hier durch den Verweis v. a. auf die zahlreichen Namen mit gr. -δοτος hinter einem Theonym, denen kein einziger Name auf -θετος zur Seite steht).

Wie das Mittelpersische zeigt auch das Parthische auf Schritt und Tritt die Erweiterung von Namen aller Art, auch von zweigliedrigen Komposita, um ein Suffix *-k*, wie es im Altiranischen (als **-ka-/*-aka-*) für Koseformen (Hypokoristika) beliebt ist. Daß für die jüngeren Formen, die eine deutliche Ausweitung des Gebrauchs von *-k* bzw. */-ak/* bezeugen, nicht auch überall mit Hypokoristika gerechnet werden darf, ergibt sich aber schon daraus, daß zum einen dieselbe Erscheinung auch im appellativischen Wortschatz auftritt und zum anderen dieses */-ak/* oft, etwa in */-in-ak/* oder */-ič-ak/*, auch in Kombination mit anderen hypokoristischen Suffixen erscheint.

Die parthischen Personennamen wurzeln naturgemäß in dem ererbten iranischen Namensystem, und dies läßt sich ungeachtet der tiefgreifenden lautgeschichtlichen Veränderungen zwischen Alt- und Mitteliranisch gerade in den westiranischen Sprachen noch deutlich erkennen. Die ererbten Namentypen sind bewahrt worden, die einstämmigen (Voll-)Namen ebenso wie zweistämmige Namenkomposita aller Art (Possessiv-, Determinativ- und Rektionskomposita) samt Inversionsformen sowie den aus den Komposita durch Kürzung entstandenen Kurznamen und Hypokoristika. Auf die Nennung von Beispielen sei hier verzichtet; vgl. insgesamt SCHMITT 1995.

Daneben sind neue Namentypen entwickelt worden und neue Namen, insbesondere durch lexikalische Erneuerung, entstanden, durch die das alte Erbgut zum Teil überlagert wurde, denn die Namengebung war schließlich auch in früheren Zeiten schon genauso wie heutzutage gewissen Moden und Trends unterworfen. Zu diesen Neuerungen, die das Parthische zum Teil mit dem Mittelpersischen gemein hat, gehören die Zusammenfügung schon vorhandener Namen (zu drei-, mitunter mehrstämmigen Gebilden), der Antritt hypokoristischer Suffixe an unverkürzte Namenkomposita (überhaupt das Überhandnehmen von Bildungen auf */-ak/*: vgl. oben) sowie die Entstehung eines neuen Typs von Komposita, in denen zwei Theonyme zusammengefügt sind. Diese theophoren ‘Scheindvandas’, wie ich sie in Ermangelung eines eingebürgerten Terminus und einer überzeugenden Erklärung genannt habe, hat SIMS-WILLIAMS 2010, 9 als exozentrische Komposita ohne posses-

sivische Bedeutung erklärt, einen Typ von Komposita, der auch dem nächstverwandten Altindoarischen nicht völlig fremd ist. Daß Frauennamen in dem hier versammelten Material nur in geringer Zahl (nämlich praktisch nur in ŠKZ) erscheinen, erklärt sich aus der Natur der zugrundeliegenden Texte.

Der Aufbau der Einzelartikel, die mit der transliterierten Form als Lemma, der Transkriptionsform und der Genusangabe beginnen, schließt sich dem für das *IPNB* von Anfang an befolgten Muster mit der Dreifachgliederung in die Abschnitte **B** (Belegstellen des Namens), **P** (Prosopographie der Namenträger) und **D** (Deutung des Namens in morphologisch-etymologischer Hinsicht) an. Unter **B** sind die verschiedenen Textgattungen und der Herkunftsort des Textes gewöhnlich durch möglichst verkürzte Hinweise wie O.Nisa (= Ostrakon aus Nisa nach DIAKONOFF–LIVSHITS 1977–2001) oder M.Alam (= Münze aus ALRAM 1986) angegeben, die aber, soweit erforderlich, durch entsprechende Zitate verdeutlicht werden. Ausdrücklich erwähnt sei schließlich noch der Gebrauch von

[...] für Lemmata mit nicht-iranischen (semitischen, lateinischen usw.)
Namen und

⟨...⟩ für Lemmata, die keine Personennamen enthalten oder in der Lesung
zu unsicher bzw. aus anderem Grund zu streichen sind.

Den Schluß müssen einige Worte des Dankes bilden: Zu danken habe ich Michael ALRAM für numismatische Auskünfte, Pavel LURJE für Hilfe bei der Literaturbeschaffung und Hinweise auf chwaresmische Namen, Andreas LUTHER für Beratung bezüglich der Arsakiden-Genealogie und – einmal mehr – Velizar SADOVSKI, dem Mitherausgeber des *IPNB*, für den Beistand bei Endredaktion und Korrektur.

Laboe, im Frühjahr 2016

Rüdiger SCHMITT

ABKÜRZUNGEN

1. Periodica und Sammelwerke

<i>AAnth</i>	<i>Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae</i> , Budapest
<i>AcIr</i>	<i>Acta Iranica</i> , Leiden etc., jetzt Lovanii
<i>ACSS</i>	<i>Ancient Civilizations from Scythia to Siberia</i> , Leiden
<i>AMN.S.</i>	<i>Asia Major. New Series</i> , London
<i>AMI</i>	<i>Archaeologische Mitteilungen aus Iran</i> , Berlin
<i>AÖAW</i>	<i>Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften</i> , Wien
<i>AoF</i>	<i>Altorientalische Forschungen</i> , Berlin
<i>ARTA</i>	<i>Achaemenid Research on Texts and Archeology</i> , Paris
<i>BalkE</i>	<i>Balkansko ezikoznanie/Linguistique Balkanique</i> , Sofia
<i>BCH</i>	<i>Bulletin de Correspondance Hellénique</i> , Paris
<i>BNF N.F.</i>	<i>Beiträge zur Namensforschung. Neue Folge</i> , Heidelberg
<i>BSO(A)S</i>	<i>Bulletin of The School of Oriental (and African) Studies</i> , London
<i>CII</i>	<i>Corpus Inscriptionum Iranicarum</i> , London
<i>EpAnat</i>	<i>Epigraphica Anatolica</i> , Bonn
<i>ÈV</i>	<i>Èpigrafiika Vostoka</i> , Moskva
<i>E&W</i>	<i>East and West</i> , Rome
<i>IA</i>	<i>Iranica Antiqua</i> , Leiden, jetzt Leuven
<i>InL</i>	<i>Incontri Linguistici</i> , Trieste, jetzt Pisa/Roma
<i>IPNB</i>	<i>Iranisches Personennamenbuch</i> , Wien
<i>JAOS</i>	<i>Journal of the American Oriental Society</i> , New Haven, CT
<i>JNES</i>	<i>Journal of Near Eastern Studies</i> , Chicago, IL
<i>JRAS</i>	<i>Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i> , London

<i>ManOr</i>	<i>Manuscripta Orientalia</i> , Sankt-Peterburg
<i>MMP</i>	<i>Fondation Eugène Piot. Monuments et Mémoires</i> , Paris
<i>MO</i>	<i>Le Monde Oriental</i> , Uppsala etc.
<i>MSS</i>	<i>Münchener Studien zur Sprachwissenschaft</i> , München, jetzt Dettelbach
<i>NZ</i>	<i>Numismatische Zeitschrift</i> , Wien
<i>OLZ</i>	<i>Orientalistische Literaturzeitung</i> , Berlin
<i>RSO</i>	<i>Rivista degli Studi Orientali</i> , Roma
<i>SAS</i>	<i>South Asian Studies</i> , London, jetzt Abingdon
<i>SNC</i>	<i>Spink Numismatic Circular</i> , London
<i>SovA</i>	<i>Sovetskaja Arheologija</i> , Moskva
<i>SRAA</i>	<i>Silk Road Art and Archaeology</i> , Kamakura
<i>StII</i>	<i>Studien zur Indologie und Iranistik</i> , Reinbek, jetzt Bremen
<i>StIr</i>	<i>Studia Iranica</i> , Leuven
<i>VDI</i>	<i>Vestnik drevnej istorii</i> , Moskva
<i>WZKM</i>	<i>Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes</i> , Wien
<i>YCS</i>	<i>Yale Classical Studies</i> , New Haven, CT
<i>ZDMG</i>	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i> , Leipzig, jetzt Wiesbaden

2. Belegangaben

a. Beleggattung

G	Gefäß(fragment)
I	Inschrift
M	Münze
O	Ostrakon
P	Pergament
S	Siegel(abdruck)

b. Texte und Sammlungen

Alram	= ALRAM 1986
ANRm-a	Inschrift Ardaxšīrs I. in Naqš-i Rūstam, <i>a</i>
ARTP	= BOWMAN 1970
DNa	Inschrift Dareios' I. in Naqš-i Rūstam, <i>a</i>
FGrHist	Fragmente der griechischen Historiker
Fort.	Persepolis Fortification Tablets
Nisa	= DIAKONOFF–LIVSHITS 1977–2001
NPi	Inschrift Narsehs in Pāikūlī
ŠH	Inschrift Šābuhrs I. in Hājjīābād
ŠKZ	Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt
ŠNRb	Inschrift Šābuhrs I. in Naqš-i Rajab
ŠTBq	Inschrift Šābuhrs I. in Tang-i Borāq
ŠVŠ	Inschrift Šābuhrs I. in Veh-Šābuhr (Bīšāpūr)
V.	Vidēvdād
Yt.	Yašt

3. Sonstige Abkürzungen

AÄ	Arsakidenāra
aav.	altavestisch
aia.	altindoirisch
airan.	altiranisch
apers.	altpersisch
arm.	armenisch
ass.	assyrisch
bab.	babylonisch
bal.	balōčī
byz.	byzantinisch
chwar.	chwaresmisch
fem.	feminin
gr.	griechisch

HG	Hinterglied eines Kompositums
iir.	indoiranisch
jav.	jungavestisch
lat.	lateinisch
m.	maskulin
man.	manichäisch
mia.	mittelindoarisch
mpers.	mittelpersisch
npers.	neupersisch
o. J.	ohne Jahr
ON	Ortsname
o. Nr.	ohne Nummer
o. O.	ohne Ort
oss.	ossetisch
PN	Personenname
PPP.	Perfekt-Passiv-Partizip
SÄ	Seleukidenära
sarm.	sarmatisch
VG	Vorderglied eines Kompositums

Die übrigen verwendeten Abkürzungen sind geläufig und verstehen sich von selbst; insbesondere werden Sprachbezeichnungen sonst nur um *-isch* (bzw. *-äisch*) verkürzt.

LITERATURVERZEICHNIS

- ALEMANY 2000 = Agustí ALEMANY, *Sources on the Alans. A Critical Compilation*, Leiden etc. 2000.
- ALRAM 1986 = Michael ALRAM, *Nomina propria Iranica in nummis: Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen*, Wien 1986 (IPNB IV).
- ALTHEIM–STIEHL 1952 = Franz ALTHEIM, Ruth STIEHL, *Asien und Rom. Neue Urkunden aus sasanidischer Frühzeit*, Tübingen 1952.
- ALTHEIM–STIEHL 1953 = Franz ALTHEIM, Ruth STIEHL, *Das erste Auftreten der Hunnen. Das Alter der Jesaja-Rolle. Neue Urkunden aus Dura-Europos*, Baden-Baden 1953.
- ALTHEIM–STIEHL 1954 = Franz ALTHEIM, Ruth STIEHL, *Ein asiatischer Staat. Feudalismus unter den Sasaniden und ihren Nachbarn. I*, Wiesbaden 1954.
- ALTHEIM–STIEHL 1957 = Franz ALTHEIM, Ruth STIEHL, *Supplementum Aramaicum. Aramäisches aus Iran. Anhang: Das Jahr Zarathustras*, Baden-Baden 1957.
- ASSAR 2004 = Gholamreza F. ASSAR, „Genealogy and Coinage of the Early Parthian Rulers. I“, *Parthica* 6, 2004 [2005], 69–93.
- BACK 1978 = Michael BACK, *Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften (AcIr 18)*, Leiden etc. 1978.
- BADER 1996a = Andrei BADER, „Parthian Ostraca from Nisa: Some Historical Data“, in: *Convegno internazionale sul tema: La Persia e l'Asia centrale da Alessandro al X secolo*, Roma 1996, 251–276.

- BADER 1996b = A. BADER, „Little-known Materials of Parthian Sphragistics and Epigraphy (Sealings from Old Nisa, Turkmenistan)“, in: *Archives et sceaux du monde hellénistique*, Paris 1996 (*BCH* Supplément 29), 395–407.
- BALAKHVANTSEV–YABLONSKII 2009 = Archil S. BALAKHVANTSEV, Leonid T. YABLONSKII, „Once Again on the Question of the Dating of Inscriptions from Prokhorovka“, *ACSS* 15, 2009, 137–165.
- BARTHOLOMAE 1904 = Christian BARTHOLOMAE, *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg 1904, Nachdruck Berlin 1961.
- BARTHOLOMAE 1906 = Christian BARTHOLOMAE, *Zum Altiranischen Wörterbuch. Nacharbeiten und Vorarbeiten*, Strassburg 1906.
- BENVENISTE 1966 = E. BENVENISTE, *Titres et noms propres en iranien ancien*, Paris 1966.
- BIVAR 1967 = A. D. H. BIVAR, „A Parthian Amulet“, *BSOAS* 30, 1967, 512–525.
- BIVAR 1969 = A. D. H. BIVAR, *Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Stamp Seals. II: The Sassanian Dynasty*, London 1969.
- BIVAR 1970 = A. D. H. BIVAR, „The First Parthian Ostrakon from Iran“, *JRAS* 1970, 63–66.
- BIVAR 1972 = A. D. H. BIVAR, „*Āpapāta* (Qūmis Commentaries No. 2)“, *JRAS* 1972, 119–124.
- BIVAR 1981 = A. D. H. BIVAR, „The Second Parthian Ostrakon from Qūmis (Qūmis Commentaries No. 3)“, *Iran* 19, 1981, 81–84.
- BOGOLJUBOV 1987 = M. N. BOGOLJUBOV, „Armazskaja èpitafija“, in: *Irano-afrazij-skie jazykovye kontakty*, Moskva 1987, 30–37.
- BOWMAN 1970 = Raymond A. BOWMAN, *Aramaic Ritual Texts from Persepolis*, Chicago, IL 1970.
- BRUNNER 1972 = Christopher J. BRUNNER, „The Iranian Epigraphic Remains from Dura-Europos“, *JAOS* 92, 1972, 492–497.
- BRUNNER 1978 = Christopher J. BRUNNER, Review of: CII. Vol. II: Parthian. Parthian Economic Documents from Nisa. Texts I, Plates II, *JAOS* 98, 1978, 132–135.

- CERETELI 1990 = Konstantin CERETELI, *Novaja nadpis' iz Mcheta-Samtavro, vypolnennaja aramejskim pis'mom/A New Inscription in Aramaic Script from Mtskheta-Samtavro*, Tbilisi 1990.
- CERETELI 1992 = Konstantin CERETELI, *Zamečanja k aramejskomu tekstu armazskoj bilingvy*, Tbilisi 1992.
- CERETI–TERRIBILI 2014 = Carlo G. CERETI, Gianfilippo TERRIBILI, „The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies“, *IA* 49, 2014, 347–412.
- CHAUMONT 1975 = Marie-Louise CHAUMONT, „États vassaux dans l'Empire des premiers Sassanides“, in: *Monumentum H. S. Nyberg I (AcIr 4)*, Leiden etc. 1975, 89–156.
- CHRISTENSEN 1932 = Arthur CHRISTENSEN, *Les Kayanides*, København 1932.
- COLDITZ 2016 = Iris COLDITZ, *Namen in den mittelpersischen, parthischen, soghdischen, baktrischen und neupersischen Manichaica*, Wien 2016 (*IPNB* II/1; in Vorbereitung).
- COWLEY 1919 = A. COWLEY, „The Pahlavi Document from Avroman“, *JRAS* 1919, 147–154.
- DIAKONOFF–LIVSHITS 1977–2001 = I. M. DIAKONOFF, V. A. LIVSHITS, *Parthian Economic Documents from Nisa. Texts I*, London 1977–2001 (*CII* II/II/Texts I).
- D'JAKONOV 1954 = M. M. D'JAKONOV, „Nadpisi na parfjanskih pečatjah iz drevnej Nisy“, *VDI* 1954/4, 169–173.
- D'JAKONOV–LIVŠIČ 1960 = I. M. D'JAKONOV, V. A. LIVŠIČ, *Dokumenty iz Nisy I v. do n. è.: Predvaritel'nye itogi raboty*, Moskva 1960.
- DRIVER 1957a = G. R. DRIVER, *Aramaic Documents of the Fifth Century B.C. Abridged and revised edition*, Oxford 1957.
- DRIVER 1957b = G. R. DRIVER, „Aramaic Names in Accadian Texts“, *RSO* 32, 1957, 41–57.
- FERRER-LOSILLA 2014 = Juanjo FERRER-LOSILLA, *Final -y in non-Manichaean Parthian and the Proto-Parthian 'Rhythmic [sic] Law'*, Paris 2014.
- FRITZ 2006 = Sonja FRITZ, *Die ossetischen Personennamen*, Wien 2006 (*IPNB* III/3).

- FRYE 1968 = R. N. FRYE, *The Parthian and Middle Persian Inscriptions of Dura-Europos. Plates i–xxxiv*, London 1968 (CII III/III/Portfolio I).
- FRYE et al. 1955 = R. N. FRYE, J. F. GILLIAM, H. INGHOLT, C. B. WELLES, „Inscriptions from Dura-Europos“, *YCS* 14, 1955, 127–213.
- FUSSMAN–KÖNIG 1997 = Gérard FUSSMAN, Ditte KÖNIG, *Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans 2: Die Felsbildstation Shatial*, Mainz 1997.
- GEIGER 1956 = B. GEIGER, „The Middle Iranian Texts“, in: *The Excavations at Dura-Europos. Final Report VIII, Part I: Carl H. KRAELING, The Synagogue*, New Haven etc. 1956, 283–317.
- GHIRSHMAN 1950 = R. GHIRSHMAN, „Un bas-relief d’Artaban V avec inscription en pehlvi arsacide“, *MMP* 44, 1950, 97–107.
- GHIRSHMAN 1954 = R. GHIRSHMAN, *Iran from the Earliest Times to the Islamic Conquest*, Harmondsworth 1954.
- GHIRSHMAN 1962 = Roman GHIRSHMAN, *Iran. Parther und Sasaniden*, München 1962.
- GIGNOUX 1972 = Philippe GIGNOUX, *Glossaire des Inscriptions Pehlevies et Parthes*, London 1972 (CII Supplementary Series I).
- GIGNOUX 1975 = Philippe GIGNOUX, „Coupes inscrites de la Collection Mohsen Foroughi“, in: *Monumentum H. S. Nyberg I (AcIr 4)*, Leiden etc. 1975, 269–276.
- GIGNOUX 1978 = Philippe GIGNOUX, *Catalogue des sceaux, camées et bulles sassanides de la Bibliothèque Nationale et du Musée du Louvre. II: Les sceaux et bulles inscrits*, Paris 1978.
- GIGNOUX 1986 = Philippe GIGNOUX, *Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique*, Wien 1986 (IPNB II/2).
- GIGNOUX 2003 = Philippe GIGNOUX, *Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément [1986–2001]*, Wien 2003 (IPNB II/3).
- GIGNOUX et al. 2009 = Philippe GIGNOUX, Christelle JULLIEN, Florence JULLIEN, *Noms propres syriaques d’origine iranienne*, Wien 2009 (IPNB VII/5).
- GNOLI 1980 = Gherardo GNOLI, *Zoroaster’s Time and Homeland. A Study on the Origins of Mazdeism and Related Problems*, Naples 1980.

- GRENET–BOPEARACHCHI 1996 = Frantz GRENET, Osmund BOPEARACHCHI, „Une monnaie en or du souverain indo-parthe Abdagases II“, *StIr* 25, 1996, 219–231.
- GRENET–BOPEARACHCHI 1999 = Frantz GRENET, Osmund BOPEARACHCHI, „Une nouvelle monnaie en or d'Abdagases II“, *StIr* 28, 1999, 73–82.
- GROPP 1968 = Gerd GROPP, „Die parthische Inschrift von Sar-Pol-e Zohāb“, *ZDMG* 118, 1968, 315–319.
- GROPP 1970 = Gerd GROPP, „Bericht über eine Reise in West- und Südiran: 2. Parthische und sasanidische Inschriften“, *AMI* N.F. 3, 1970, 199–208.
- HARMATTA 1957 = J. HARMATTA, „The Parthian Parchment from Dura-Europos (Dura Parchment No. 12)“, *AAntH* 5, 1957, 261–308.
- HARMATTA 1958 = J. HARMATTA, „Die parthischen Ostraka aus Dura-Europos“, *AAntH* 6, 1958, 87–175.
- HARMATTA 1964 = J. HARMATTA, „Die sassanidischen Siegelinschriften als geschichtliche Quellen“, *AAntH* 12, 1964, 217–230.
- HARMATTA 1965 = Ja. HARMATTA, „Iz istorii alano-parfjanskih otnošenij“, *AAntH* 13, 1965, 127–147.
- HARMATTA 1973 = J. HARMATTA, „Inscriptions de vaisselle de l'époque sassanide et post-sassanide“, *AAntH* 21, 1973, 245–266.
- HARMATTA 1981 = J. HARMATTA, „Parthia and Elymais in the 2nd Century B. C.“, *AAntH* 29, 1981, 189–217.
- HARUTA 2006 = Seiro HARUTA, „Elymaean and Parthian Inscriptions from Khūzestān: A Survey“, in: *Proceedings of the 5th Conference of the Societas Iranologica Europaea held in Ravenna, 6–11 October 2003. Vol. I: Ancient & Middle Iranian Studies*, Milano 2006, 471–478.
- HENNING 1939 = W. B. HENNING, „The Great Inscription of Šāpūr I“, *BSOS* 9, 1939, 823–849 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977a, 601–627).
- HENNING 1952a = W. B. HENNING, „The Monuments and Inscriptions of Tang-i Sarvak“, *AM* N.S. 2, 1952, 151–178 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977b, 359–386).

- HENNING 1952b = W. B. HENNING, „A Farewell to the Khagan of the Aq/Aqatārān“, *BSOAS* 14, 1952, 501–522 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977b, 387–408).
- HENNING 1953 = W. B. HENNING, „A new Parthian Inscription“, *JRAS* 1953, 132–136 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977b, 409–413).
- HENNING 1954a = W. B. HENNING, „Notes on the Great Inscription of Šāpūr I“, in: *Prof. Jackson Memorial Volume. Papers on Iranian Subjects in honour of the late Prof. A. V. Williams Jackson*, Bombay 1954, 40–54 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977b, 415–429).
- HENNING 1954b = W. B. HENNING, Rezension von ALTHEIM–STIEHL 1952 und ALTHEIM–STIEHL 1953, *Gnomon* 26, 1954, 476–480 (wiederabgedruckt in: HENNING 1977b, 441–445).
- HENNING 1958 = W. B. HENNING, „Mitteliranisch“, in: *Handbuch der Orientalistik. I/IV: Iranistik. I: Linguistik*, Leiden/Köln 1958, 20–130.
- HENNING 1959 = W. B. HENNING, „An Account of the Three Iranian Fragments“, in: *The Excavations at Dura-Europos. Final Report V, Part I: C. Bradford WELLES, Robert O. FINK, J. Frank GILLIAM, The Parchments and Papyri*, New Haven 1959, 414–417 Nr. 153–155.
- HENNING 1977a = W. B. HENNING, *Selected Papers. I (AcIr 14)*, Leiden etc. 1977.
- HENNING 1977b = W. B. HENNING, *Selected Papers. II (AcIr 15)*, Leiden etc. 1977.
- HERZFELD 1924 = Ernst HERZFELD, *Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. I*, Berlin 1924.
- HINTZE 2000 = Almut HINTZE, *‘Lohn’ im Indoiranischen. Eine semantische Studie des Rigveda und Avesta*, Wiesbaden 2000.
- HINÜBER 1980 = Oskar VON HINÜBER, „Die Kolophone der Gilgit-Handschriften“, *StII* 5/6, 1980, 49–82.
- HÜBSCHMANN 1897 = Heinrich HÜBSCHMANN, *Armenische Grammatik. I: Armenische Etymologie*, Leipzig 1897, Nachdruck Hildesheim 1972.
- HUTTER 2015 = Manfred HUTTER, *Iranische Personennamen in der Hebräischen Bibel*, Wien 2015 (*IPNB* VII/2).
- HUYSE 1988 = Philip HUYSE, „Zum iranischen Namengut in Dura-Europos“, *AÖAW* 125, 1988, 19–32.

- HUYSE 1990 = Philip HUYSE, *Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens*, Wien 1990 (IPNB V/6a).
- HUYSE 1998 = Philip HUYSE, „Gab es eine Lautentwicklung /k/ → /x/ im ‘Skytho-Sarmatischen’?“, *Hyperboreus* 4, 1998, 167–190.
- HUYSE 1999a = Philip HUYSE, *Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka‘ba-i Zardušt (ŠKZ). 1 (CII III/I/Texts I,1)*, London 1999.
- HUYSE 1999b = Philip HUYSE, *Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka‘ba-i Zardušt (ŠKZ). 2 (CII III/I/Texts I,2)*, London 1999.
- HUYSE 2003 = Philip HUYSE, *Le y final dans les inscriptions moyen-perses et la ‘loi rythmique’ proto-moyen-persé*, Paris 2003.
- JUSTI 1895 = Ferdinand JUSTI, *Iranisches Namenbuch*, Marburg 1895, Nachdruck Hildesheim 1963.
- KARRAS-KLAPPROTH 1988 = Margarete KARRAS-KLAPPROTH, *Prosopographische Studien zur Geschichte des Partherreiches auf der Grundlage antiker literarischer Überlieferung*, Bonn 1988.
- KAWAMI 1987 = Trudy S. KAWAMI, *Monumental Art of the Parthian Period in Iran (AcIr 26)*, Leiden 1987.
- KETTENHOFEN 1995 = Erich KETTENHOFEN, *Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr.*, Wiesbaden 1995.
- KHURSHUDIAN 1998 = Eduard KHURSHUDIAN, *Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen. Nach den literarischen und epigraphischen Quellen 3. Jh. v. Chr. – 7. Jh. n. Chr.*, Jerewan 1998.
- KLINGENSCHMITT 1980 = Gert KLINGENSCHMITT, „Die iranischen Ortsnamen“, in: *Erlanger Ortsnamen-Kolloquium. Ortsnamen als Ausdruck von Kultur und Herrschaft*, Heidelberg 1980, 19–25 (wiederabgedruckt in: KLINGENSCHMITT 2005, 197–202).
- KLINGENSCHMITT 2000 = Gert KLINGENSCHMITT, „Mittelpersisch“, in: *Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik. Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen*, Wiesbaden 2000, 191–229 (wiederabgedruckt in: KLINGENSCHMITT 2005, 465–509).

- KLINGENSCHMITT 2005 = Gert KLINGENSCHMITT, *Aufsätze zur Indogermanistik*, Hamburg 2005.
- LIVSHITS 1977 = V. A. LIVSHITS, „New Parthian Documents from South Turkmenistan“, *AAntH* 25, 1977, 157–185 (vgl. LIVŠIĆ 1980).
- LIVSHITS 1993 = V. A. LIVSHITS, „A Parthian Inscription on a Vessel from Akdepe“, *Iran* 31, 1993, 75–76 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 315–318).
- LIVSHITS 2002 = V. A. LIVSHITS, „Parthian Joking“, *ManOr* 8, 2002, 27–35 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 202–207).
- LIVSHITS 2003 = Vladimir A. LIVSHITS, „Three Silver Bowls from the Isakovka Burial-Ground No. 1 with Khwarezmian and Parthian Inscriptions“, *ACSS* 9, 2003, 147–172.
- LIVSHITS 2006 = Vladimir A. LIVSHITS, „Three New Ostraca Documents from Old Nisa“, in: *Ērān ud Anērān: Studies Presented to Boris Il'ic Maršak on the Occasion of His 70th Birthday*, Venezia 2006, 403–406.
- LIVSHITS 2010 = Vladimir A. LIVSHITS, „The Avroman Parchment III in Parthian“, in: *Orientis splendor. Studies in Memory of Józef Wolski (Anabasis 1)*, Rzeszów 2010, 159–174 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 255–265).
- LIVSHITS–NIKITIN 1991 = V. A. LIVSHITS, A. B. NIKITIN, „The Parthian epigraphic remains from Göbekli-depe and some other Parthian inscriptions“, in: *Corolla Iranica: Papers in honour of Prof. Dr. David Neil MacKenzie on the occasion of his 65th birthday*, Frankfurt etc. 1991, 109–126 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 303–314).
- LIVSHITS–NIKITIN 1994 = V. A. LIVSHITS, A. B. NIKITIN, „Parthian and Middle-Perisian Documents from South Turkmenistan: A survey“, *ACSS* 1, 1994, 312–323.
- LIVSHITS–PILIPKO 2004 = Vladimir A. LIVSHITS, Victor N. PILIPKO, „Parthian Ostraca from the Central Building Complex of Old Nisa“, *ACSS* 10, 2004, 139–181.
- LIVSHITS–USMANOVA 1994 = V. A. LIVSHITS, Z. I. USMANOVA, „New Parthian Inscriptions from Old Merv“, *Irano-Judaica* 3, 1994, 99–105 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 319–324).

- LIVSHITS–XURSHUDJAN 1989 = V. A. LIVSHITS, E. Sh. XURSHUDJAN, „Le titre *mrtpty* sur un seau [sic] parthe et l’arménien *pardpet*“, *StI* 18, 1989, 169–191.
- LIVŠIĆ 1978 = V. A. LIVŠIĆ, „Novye parfjanskije nadpisi iz Turkmenistan“, in: *Istorija i arheologija Srednej Azii*, Ašhabad 1978, 138–147.
- LIVŠIĆ 1980 = V. A. LIVŠIĆ, „Parfjanskije ostraki iz Koša-depe“, *SovA* 1980/4, 232–243 (wiederabgedruckt in: LIVŠIĆ 2010, 266–277; vgl. auch LIVSHITS 1977).
- LIVŠIĆ 1984a = V. A. LIVŠIĆ, „Novye parfjanskije nadpisi iz Turkmenii i Iraka“, *ÈV* 22, 1984, 18–40 (wiederabgedruckt in: LIVŠIĆ 2010, 325–347).
- LIVŠIĆ 1984b = V. A. LIVŠIĆ, „Dokumenty“, in: *Trudy Horezmskoj Arheologo-ètnografičeskoj Èkspedicii. XIV: Toprak-kala. Dvorec*, Moskva 1984, 251–286.
- LIVŠIĆ 1990 = V. A. LIVŠIĆ, „Pis’mennye pamjatniki iz Drevnego Merva“, in: *Merv v drevnej i srednevekovoj istorii Vostoka. Tezisy dokladov*, Ašhabad 1990, 34–39.
- LIVŠIĆ 2002 = V. A. LIVŠIĆ, „Tri serebrjanye čaši iz Isakovskogo mogil’nika No. 1“, *VDI* 2002/2, 43–56 (wiederabgedruckt in: LIVŠIĆ 2010, 278–293).
- LIVŠIĆ 2004 = V. A. LIVŠIĆ, „Nadpisi i dokumenty“, in: *Kalaly-gyr 2: Kul’tovyj centr v Drevnem Horezme IV–II vv. do n.è.*, Moskva 2004, 188–212.
- LIVŠIĆ 2010 = V. A. LIVŠIĆ, *Parfjanskaja onomastika*, Sankt-Peterburg 2010.
- LIVŠIĆ–NIKITIN 1989 = V. A. LIVŠIĆ, A. B. NIKITIN, „Parfjanskije nadpisi s Gëbekly-depe“, *VDI* 1989/3, 80–89.
- LIVŠIĆ–ZUEV 2004 = V. A. LIVŠIĆ, V. Ju. ZUEV, „O datirovke parfjanskih nadpisej na fialah iz Kurgana 1 u derevni Prohorovka“, *VDI* 2004/2, 3–11 (wiederabgedruckt in: LIVŠIĆ 2010, 294–302).
- LIVŠITS 2012 = Vladimir A. LIVŠITS, „Engraved Gems and Bullae with Parthian Inscriptions“, *Parthica* 14, 2012, 171–188 (vgl. LIVŠIĆ 2010, 229–250).
- LURJE 2010 = Pavel B. LURJE, *Personal Names in Sogdian Texts*, Wien 2010 (IPNB II/8).

- LUTHER 2006–2007 = Andreas LUTHER, „Zur Genealogie der frühen Partherkönige“, *Iranistik* 5, 2006–2007, 39–55.
- MACKENZIE 1986 = D. N. MACKENZIE, „Some Names from Nisa“, in: *Peredneaziatskij sbornik. IV: Drevnjaja i srednevekovaja istorija i filologija stran Perednego i Srednego Vostoka*, Moskva 1986, 105–115 (wiederabgedruckt in: MACKENZIE 1999, 209–215).
- MACKENZIE 1999 = David Neil MACKENZIE, *Iranica Diversa. I–II*, Roma 1999.
- MALAY–SCHMITT 1985 = Hasan MALAY, Rüdiger SCHMITT, „An Inscription Recording a New Persian Name: Mithrabōgēs or Mithrabōgos“, *EpAnat* 5, 1985, 27–29.
- MARQUART 1895 = J. MARQUART, „Beiträge zur Geschichte und Sage von Erān“, *ZDMG* 49, 1895, 628–672.
- MAYRHOFER 1973 = Manfred MAYRHOFER, *Onomastica Persepolitana. Das altiranische Namengut der Persepolis-Täfelchen*, Wien 1973.
- MAYRHOFER 1974 = Manfred MAYRHOFER, „Zu den Parther-Namen der griechischen Awrōmān-Dokumente“, in: *Mémorial Jean de Menasce*, Louvain 1974, 205–213.
- MAYRHOFER 1979 = Manfred MAYRHOFER, *Die altiranischen Namen*, Wien 1979 (IPNB I).
- MAYRHOFER 2003 = Manfred MAYRHOFER, *Die Personennamen in der Ṛgveda-Saṁhitā. Sicheres und Zweifelhaftes*, München 2003.
- MENASCE 1962 = Jean DE MENASCE, „Un cachet parthe“, *Syria* 39, 1962, 225–230.
- METZGER 1956 = Bruce M. METZGER, „A Greek and Aramaic Inscription Discovered at Armazi in Georgia“, *JNES* 15, 1956, 18–26.
- MORANO 2008 = Enrico MORANO, „Iscrizioni partiche da Nisa Vecchia su ostraka e intonaco“, in: *Nisa partica: Ricerche nel complesso monumentale arsacide 1990–2006*, Firenze 2008, 344–350.
- MORANO 2013 = Enrico MORANO, „On Some Recently Found Ostraca from Old Nisa“, in: *Commentationes Iranicae. Sbornik statej k 90-letiju Vladimira Aronoviča Livšica*, Sankt-Peterburg 2013, 111–117.
- NAVEH–SHAKED 2012 = Joseph NAVEH, Shaul SHAKED, *Aramaic Documents from Ancient Bactria (Fourth Century BCE.). From The Khalili Collections*, London 2012.

- NAWABI 1993 = M. NAWABI, „A Small Parthian Inscription from the Nayyeri Collection“, *ZDMG* 143, 1993, 192–193.
- NIKITIN 1992 = A. B. NIKITIN, „Middle Persian Ostraca from South Turkmenistan“, *E&W* 42, 1992, 103–129.
- NIKITIN 1993/94 = A. B. NIKITIN, „Parthian Bullae from Nisa“, *SRAA* 3, 1993/94, 71–79.
- NIKITIN 1994a = Alexander B. NIKITIN, „Die Münzen des letzten indo-parthischen Königs von Sīstān: Ein Abschied von ‘Ardamitra’“, *NZ* 102, 1994, 167–170 (vgl. NIKITIN 1994b).
- NIKITIN 1994b = A. B. NIKITIN, „Coins of the Last Indo-Parthian King of Sakastan (A Farewell to Ardamitra)“, *SAS* 10, 1994, 67–69 (vgl. NIKITIN 1994a).
- NIKITIN 2004 = A. B. NIKITIN, „Rannesasanidskoe bljudo s parfjanskoj nadpis’ju“, in: *Iran v Ėrmitaže: Formirovanie kollekcij. Katalog vystavki, Sankt-Peterburg 2004*, 52–53 Nr. 53.
- NYBERG 1923 = H. S. NYBERG, „The Pahlavi Documents from Avromān“, *MO* 17, 1923, 182–230.
- NYBERG 1946 = H. S. NYBERG, „Quelques inscriptions antiques découvertes récemment en Géorgie“, *Eranos* 44, 1946, 228–243.
- PENNACCHIETTI 1987 = Fabrizio A. PENNACCHIETTI, L’iscrizione bilingue greco-partica dell’Eracle di Seleucia“, *Mesopotamia* 22, 1987, 169–185.
- PERIHANJAN 1983 = A. G. PERIHANJAN, *Obščestvo i pravo Irana v parfjanskij i sasanidskij periody*, Moskva 1983.
- ROUGEMONT 2012 = Georges ROUGEMONT, *Inscriptions grecques d’Iran et d’Asie centrale*, London 2012 (CII II/I).
- SCHMITT 1975 = Rüdiger SCHMITT, „Zu einer neuen ‘Geschichte Mittelasiens im Altertum’, oder: Geschichtswissenschaft und Philologie“, *WZKM* 67, 1975, 31–91.
- SCHMITT 1978 = Rüdiger SCHMITT, „Die theophoren Eigennamen mit altiranisch *Miθra-“, in: *Études Mithriaques. Actes du 2^e Congrès International Téhéran, du 1^{er} au 8 septembre 1975 (AcIr 17)*, Leiden etc. 1978, 395–455.

- SCHMITT 1979 = Rüdiger SCHMITT, „Artaxerxes, Ardašīr und Verwandte“, *InL* 5, 1979 [1980], 61–72.
- SCHMITT 1980 = Rüdiger SCHMITT, „Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften“, *WZKM* 72, 1980, 61–82.
- SCHMITT 1983 = Rüdiger SCHMITT, „Sūrēn, aber Kārin. Zu den Namen zweier Parthergeschlechter“, *MSS* 42, 1983, 197–205.
- SCHMITT 1984 = Rüdiger SCHMITT, „Iranische Namensschichten und Namentypen bei altarmenischen Historikern“, *BNF* N.F. 19, 1984, 317–331.
- SCHMITT 1985a = Rüdiger SCHMITT, „Iranica Protobulgarica. Asparuch und Konsorten im Lichte der Iranischen Onomastik“, *BalkE* 28/1, 1985, 13–38.
- SCHMITT 1985b = Rüdiger SCHMITT, „Ein iranischer Name auf einem demotischen Papyrus“, *MSS* 45, 1985, 201–210.
- SCHMITT 1991 = Rüdiger SCHMITT, „Iranica Protobulgarica suppleta“, in: *Natalicia Johanni Schröpfer octogenario a discipulis amicisque oblata. Festschrift für Johannes Schröpfer*, München 1991, 365–373.
- SCHMITT 1995 = Rüdiger SCHMITT, „Iranische Namen“, in: *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. I. Teilband*, Berlin etc. 1995, 678–690.
- SCHMITT 1997 = Rüdiger SCHMITT, „On Old Persian hypocoristics in *-iya-*“, in: *Historical, Indo-European, and Lexicographical Studies. A Festschrift for Ladislav Zgusta on the Occasion of his 70th Birthday*, Berlin/New York 1997, 163–170.
- SCHMITT 1998 = Rüdiger SCHMITT, „Parthische Sprach- und Namenüberlieferung aus arsakidischer Zeit“, in: *Das Partherreich und seine Zeugnisse / The Arsacid Empire: Sources and Documentation. Beiträge des internationalen Colloquiums, Eutin (27.–30. Juni 1996)*, Stuttgart 1998, 163–204.
- SCHMITT 1999 = Rüdiger SCHMITT, „Neue parthische Personennamen aus Nisā“, *BNF* N.F. 34, 1999, 117–129.
- SCHMITT 2000a = Rüdiger SCHMITT, „Kalenderbezogene Personennamengebung im vorislamischen Iran“, in: *Philokypros. Mélanges de philologie*

et d'antiquités grecques et proche-orientales dédiés à la mémoire d'Olivier Masson, Salamanca 2000, 267–276.

- SCHMITT 2000b = Rüdiger SCHMITT, Rezension von: CII. Vol. II: Parthian. Parthian Economic Documents from Nisa. Plates IV, Texts I pp. 81–160, *Kratylos* 45, 2000, 197–200.
- SCHMITT 2004 = Rüdiger SCHMITT, Rezension von: CII. Vol. II: Parthian. Parthian Economic Documents from Nisa. Plates V, Texts I pp. 161–215, *Kratylos* 49, 2004, 190–193.
- SCHMITT 2005 = Rüdiger SCHMITT, „Iranische Personennamen auf den Siegelabdrücken aus Daskyleion“, in: *Hrdá mánasā. Sbornik statej k 70-letiju so dnja roždenija profesora Leonarda Georgieviča Gercenberga*, Sankt-Peterburg 2005, 332–339.
- SCHMITT 2006a = Rüdiger SCHMITT, *Iranische Anthroponyme in den erhaltenen Resten von Ktesias' Werk (Iranica Graeca Vetustiora. III)*, Wien 2006.
- SCHMITT 2006b = Rüdiger SCHMITT, „Modernisierung ererbter Personennamen im Altiranischen. Von ‘primären’ **kleyes-* zu ‘sekundären’ **far-nah*-Bildungen“, in: *Studi linguistici in onore di Roberto Gusmani. III*, Alessandria 2006, 1559–1568.
- SCHMITT 2007 = Rüdiger SCHMITT, „Zu einigen Perser-Namen bei Herodot“, *BNF* N.F. 42, 2007, 381–405.
- SCHMITT 2009a = Rüdiger SCHMITT, *Iranische Personennamen in der neuassyrischen Nebenüberlieferung*, Wien 2009 (IPNB VII/1A).
- SCHMITT 2009b = Rüdiger SCHMITT, „Nabarzanes und sein Anhang. Ein iranistisches nomastisches Lehrstück“, *Die Sprache* 48, 2009, 192–200.
- SCHMITT 2011 = Rüdiger SCHMITT, *Iranische Personennamen in der griechischen Literatur vor Alexander d. Gr.*, Wien 2011 (IPNB V/5A).
- SCHMITT 2012a = Rüdiger SCHMITT, Rezension von: Quellen zur Geschichte des Partherreiches. Textsammlung mit Übersetzungen und Kommentaren. Bände 1–3, *OLZ* 107, 2012, 49–53.
- SCHMITT 2012b = Rüdiger SCHMITT, Rezension von: The World of Achaemenid Persia. History, Art and Society in Iran and The Ancient Near East, *OLZ* 107, 2012, 407–410.

- SCHMITT 2014 = Rüdiger SCHMITT, *Wörterbuch der altpersischen Königsinschriften*, Wiesbaden 2014.
- SCHMITT 2015 = Rüdiger SCHMITT, „Herodotus as practitioner of Iranian anthropomastics?“, *Glotta* 91, 2015, 250–263.
- SCHMITT 2016a = Rüdiger SCHMITT, „Die Rolle des Altpersischen im achaimenidischen Palästina“, in: *Sprachen in Palästina im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr.*, Wiesbaden (im Druck).
- SCHMITT 2016b = Rüdiger SCHMITT, „Neue Namen aus Persepolis“, *Orientalia* 85, 2016 (im Druck).
- SCHMITT–VITTMANN 2013 = Rüdiger SCHMITT, Günter VITTMANN, *Iranische Namen in ägyptischer Nebenüberlieferung*, Wien 2013 (IPNB VIII).
- SCHWARTZ 2015 = Martin SCHWARTZ, „On an Achaemenian and Sasanian Position: *grastapati-, Old Avestan gr̥h̥ma-, and Proto-Indo-European $\sqrt{g^h}res$ “, *ARTA* 2015.005, 1–8.
- SELLWOOD 1990 = D. SELLWOOD, „The End of The Parthian Dynasty“, *SNC* 98, 1990, 157.
- SENIOR 2001 = R. C. SENIOR, *Indo-Scythian Coins and History. II: The illustrated catalogue of Indo-Scythian and Indo-Parthian coins*, London etc. 2001.
- SENIOR 2006 = R. C. SENIOR, *Indo-Scythian Coins and History. IV: Supplement. Additional coins and hoards. The sequences of Indo-Greek and Indo-Scythian kings*, London etc. 2006.
- SHAKED 1991 = Shaul SHAKED, Recensio von: GIGNOUX 1986, *Orientalia* 60, 1991, 379–387.
- SHAKED 1994 = Shaul SHAKED, „Two Parthian Ostraca from Nippur“, *BSOAS* 57, 1994, 208–212.
- SIMS-WILLIAMS 1992 = Nicholas SIMS-WILLIAMS, *Sogdian and other Iranian Inscriptions of the Upper Indus. II*, London 1992 (CII II/III/II).
- SIMS-WILLIAMS 2010 = Nicholas SIMS-WILLIAMS, *Bactrian Personal Names*, Wien 2010 (IPNB II/7).
- SIMS-WILLIAMS 2013 = Nicholas SIMS-WILLIAMS, „An Early Parthian Inscription on a Bronze Mortar“, in: *Commentationes Iranicae. Sbornik statej*